

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

77 (3.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239381](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239381)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Wittker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 77

Donnerstag den 3. April 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Bundesstaatliche Besitzsteuern und Reichs-Besitzsteuergesetz.

Der Hauptanteil an den Kosten der neuen Wehrvorlage soll vom 1. April 1916 ab im Wege einer umfassenden Besitzbesteuerung aufgebracht werden. Die Bundesstaaten haben von diesem Zeitpunkt an einen außerordentlichen Matrifularbeitrag in Höhe von 1,25 Mark für den Kopf der Bevölkerung für Rechnung des Reichs aufzubringen und dazu eine allgemeine Besteuerung des Vermögens, des Ertrages, des Einkommens oder der Erbschaften, allein oder nebeneinander, bei sich einzuführen oder bestehende derartige Steuern zu erhöhen. Für die Umlegung des Gesamtbetrages auf die Bundesstaaten soll derselbe Maßstab zugrunde gelegt werden, über den in dem Wehrbeitragsgesetz über die einmalige Vermögensabgabe Bestimmung getroffen wird. Auf diese Weise wird eine der Steuerkraft der Bevölkerung besser angepasste Grundlage, als gegenwärtig bei der Erhebung von Matrifularbeiträgen Anwendung findet, gewonnen werden. Um sichere Gewähr dafür zu bieten, daß der umgelegte Reichsbedarf in den einzelnen Staaten wirklich durch Steuern von Vermögen, Einkommen, Ertrag oder von Erbschaften aufgebracht wird, ist in dem Gesetzentwurf über Aenderung im Finanzwesen vorgesehen, daß in dem Bundesstaat, der bis zum 1. April 1916 eine solche Besteuerung nicht in Wirksamkeit gesetzt hat, ein reichsgesetzlich normiertes Steuergesetz in Kraft tritt. Dieses von Bundesrat bereits angenommene Gesetz ist die allgemeine Besitzsteuer vorlage, die auf Grund eines vorläufigen Beschlusses des Reichstages bis zum 30. April d. J. vorgelegt werden soll. Nach diesem reichsgesetzlichen Entwurf soll von dem Vermögenszuwachs eine Abgabe (Besitzsteuer) erhoben werden, und zwar gleichermaßen vom Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen. Die Abgabe soll nur erhoben werden von dem Zuwachs, der in dem auf zwei Jahre angenommenen Veranlagungszeitraum mehr als 2000 M. beträgt, sie soll nur erhoben werden von Vermögen, deren Gesamtwert den Betrag von 6000 übersteigt. Als Vermögenszu-

wachs, der erstmals für die Jahre 1914-15 zum 1. April 1916 festgestellt werden soll, gilt der Unterschied zwischen dem reinen Werte des steuerbaren Gesamtvermögens am Ende des Veranlagungszeitraumes und dem reinen Werte des steuerbaren Vermögens am Anfang dieses Zeitraumes. Die Steuer soll betragen bei einem steuerpflichtigen Vermögenszuwachs bis zu 25 000 M. 0,5 vom Hundert des Zuwachses, bei 25 000 bis 50 000 Zuwachs 0,6 v. H., bei 50 000 mehr 0,7 v. H., wiederum bei 25 000 mehr 0,8 v. H. und sodann in Stufen von je 25 000 M. um 0,1 v. H. steigend, so daß die Steuer bei 400 000 bis 500 000 M. Zuwachs 1,2 v. H. beträgt. Es folgen dann zwei Stufen von je 250 000 M. Zuwachs mit je 0,1 v. H. Erhöhung der Steuer bis zu dem Höchstfusse von mehr als 1 Million Zuwachs mit 1,5 v. H. Wenn der Gesamtwert des steuerbaren Vermögens den Betrag von 100 000 M. übersteigt, erhöht sich der Steuerfuß fortlaufend nebeneinander um Stufen von je 100 000 M. bis 500 000 und um je 0,1 v. H. bis 0,5 v. H. Bei Vermögen von mehr als 500 000 M. betragen die beiden nächsten Stufen je 250 000 M. und dann 1 Million, 3 Millionen, 5 Millionen Mark, die Erhöhung des Steuerfußes je 0,1 v. H. Der Vermögenszuwachs umfaßt nach der Vorlage: a. den Vermögenserwerb auf Grund von Rechtsmitteln, die dem Erbrecht angehören, sowie auf Grund von unentgeltlichen Zuwendungen unter Lebenden, b. den Vermögenserwerb durch Spekulationsgewinne und infolge sonstiger Glücksfälle (z. B. Lotteriegewinn), c. die Erhöhung des Vermögenswertes durch eine Wertsteigerung einzelner Vermögensgegenstände, z. B. Grundstücke, Wertpapiere (Konjunkturengewinn, Wertzuwachs im engeren Sinne), d. die Vermögensbildung aus erspartem Einkommen (Umwandlung von Verbrauchervermögen in Gebrauchsvermögen).

Die Vermögenssteuer enthält sonach auch eine Besteuerung des Erbschafts- (und Schenkungs-) Erwerbes. Wollte man den Erbschaftserwerb, vor allem das Kindeserbe, von der Vermögenssteuer ausnehmen, so würde dieser Steuer der Charakter einer allgemeinen Besitzsteuer genommen, insofern große Teile des Volkseinkommens der Besteuerung dauernd entzogen bleiben. Andererseits stellt die steuerliche Erfassung des Kindeserbes durch eine allgemeine Vermögenszuwachssteuer eine weitgehend mildere Form der Belastung dar als die Besteuerung durch Ausdehnung des Erbschaftsteuergesetzes auf Abstammlinge. Die allgemeine Vermögenszuwachs-

steuer kann sich mit erheblich niedrigeren Sätzen begnügen als die Erbschaftsteuer. Sie wird außerdem nicht alsbald beim Ableben des Erblassers erhoben, sondern erst zu Beginn des nächsten Veranlagungszeitraumes, sie ist nicht auf einmal zu entrichten, sondern verteilt sich auf den dem Veranlagungszeitraum folgenden Erhebungszeitraum und erfährt vor allem nur die Vereinfachung, die am Ende des Veranlagungszeitraumes tatsächlich noch vorhanden ist. Gegenüber der Erbschaftsteuer hat die Vermögenszuwachssteuer den weiteren Vorzug, daß bei ihrer Steuerhinterziehung durch Schenkungen infolge der vorzuschreibenden allgemeinen periodischen Vermögensanzeigen nicht oder jedenfalls in weit geringerem Maße zu befürchten sind und daß aus diesem Grunde auch das mobile Kapital steuerlich möglichst vollständig erfassbar ist.

Ueber die Erwägungen, die den Bundesrat bestimmt haben, ein Vermögenszuwachssteuergesetz in Vorschlag zu bringen, ist in der Begründung ausgeführt. Die Steuer entspricht einmal in hohem Maße den Anforderungen steuerlicher Gerechtigkeit, insbesondere dem Grundsatz der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit. Wer in der Lage ist, sich ein Vermögen zu erwerben oder das vorhandene zu vermehren, der ist durch den Vermögenserwerb oder durch die Vermehrung seines Vermögens zweifellos leistungsfähiger geworden als ein anderer, der sein Einkommen ganz verbraucht oder sein Vermögen nicht vermehrt hat. Die Vermögenszuwachssteuer beruht auf dem Vermögenserwerb, die Ertragsfähigkeit des Vermögens insofern, als durch die Besteuerung jeder Vermögensvermehrung zu Lebzeiten des Inhabers das sich schneller vermehrende Vermögen stärker belastet wird als das Vermögen, das sich infolge seiner geringeren Ertragsfähigkeit nicht oder nicht in gleichem Maße vermehrt. Durch die progressive Gestaltung der Steuer werden die großen Vermögen entsprechend der höheren Leistungsfähigkeit ihrer Träger stärker belastet als die kleinen und mittleren Vermögen, und gegenüber der Erbschaftsteuer bietet die Vermögenszuwachssteuer den weiteren Vorteil, daß die Steuerlaste nicht nur nach der Höhe des Gesamtvermögens des Erwerbers abgestuft werden können. Für die Wahl dieser Steuer war einmal die Erwägung maßgebend, daß sie den Charakter einer allgemeinen Besitzsteuer an sich trägt. Sodann kam in Betracht, daß diese Steuer bisher noch in keinem Bundesstaat eingeführt ist und damit denjenigen Staa-

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

#### Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Bäderleben von Anna Wothe.

49)

#### (Fortsetzung.)

Sie legte den holprigen Weg über dürres Heidekraut und Gras sehr schnell zurück, sie lief fast. Ein Ende wollte sie machen mit einem Schlage.

In der Nähe des Warmbadehauses blieb sie einen Augenblick, um Atem zu schöpfen, stehen. Kinder spielten auf dem Spielplatz Ringelreihen. Hell klang der Kleinen Gesang. Wie süß er sie umschmeichelte.

Syrra fiel plötzlich ein, daß sie nie mit andern Kindern gespielt hatte. Aber sie haßte weiter.

„Wo hin so eilig?“ fragte eine Stimme ihr zur Seite.

Mit einem leisen Schrei starrte sie in Hasso von Bünaus Gesicht. Erst hatte Syrra das Gefühl, als ob sie davon laufen müsse, dann aber drückte sie ihren weichen Südwestler tief in die braune Stirn und entgegnete kurz:

„Ich muß eiligst nach Hause, halten Sie mich bitte nicht auf.“

„Nicht länger, als bis Sie mich gehört haben, Mebe Syrra.“

„Ich wußte nicht, was Sie mir zu sagen hätten, nachdem Sie mich gestern abend kaum gefasst.“

„Sie haben recht, Syrra, ist dir schuldig. Aber es war mir nicht möglich, mich Ihnen zu nähern, als ich sah, wie vertraut Sie mit Oberleutnant Allinger taten, und wie ich hörte, daß Sie verabredeten, heute mit ihm zu fliegen.“

Syrra lachte grell auf.

„Wie Sie sehen, hat er mich nicht mitgenommen.“

„Was sehr vernünftig war.“

„Wie können Sie das behaupten? Was wissen Sie überhaupt von ihm und mir? Er hat bei Mama um meine Hand angehalten,“ fuhr sie trotzig fort, „und ich —“

„Und Sie, Syrra?“

Bünau fragte es atemlos. Seine dunklen Augen glühten heiß auf und seine Lippen bebten in dem energischen, jetzt seltsam gespannten Gesicht.

Syrra lächelte kokett und zapfte ihre weiße Leinwand mit der bunten Stiderei lässig zurecht.

„Ich habe mir bis heute mittag Bedenkzeit ausgebeten, jetzt will ich Mama die Antwort bringen.“

Hasso war blaß geworden. Sie standen vor dem Eingang des Kirchengesäßes der Heimatlosen. Wie ein Schauer ging es durch beider Herzen.

Unwillkürlich stieß Hasso die Worte auf, und Syrra trat wider Willen an seiner Seite durch das Tor mit der Inschrift:

„Heimstätte für Heimatlose.“

Heimatlos war sie ja auch, Heimatlos wie alle, die hier schliefen. Armeliges Strandgut, welches das Meer nicht haben wollte und grollend gegen die Ufer warf.

Es war totentfesselt auf dem Meeren, von einer niederen Mauer umgebenen Kirchengesäß. Nur von ferne brandete das Meer.

Grau und düster sah der Himmel auf das Stücklein Verlassenheit hernieder. Kein Baum, kein Strauch und keine duftenden Rosen wie sonst an der Stätte der Toten. Nur dürres, vom Winde bewegtes Gras und schwarze Kreuze ohne Namen, die stumm emporstarrten wie eine Klage.

Syrras Herz klopfte in dieser bangen, trostlosen Einsamkeit.

Warum war sie hier eingetreten, hier, wo sie an

der stillen Stätte so ganz wehrlos war, sie, die doch hart sein mußte?

Da oben in der Mitte des Weges stand ein von Carmen Sylva gewidmeter Stein mit der Inschrift Kögels:

„Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit  
Gespült zum Erdeneiland,  
Voll Anfall und voll Herzeleid,  
Bis heim uns holt der Heiland.  
Das Vaterhaus ist immer nah,  
Wie wehstend auch die Rose;  
Es ist das Kreuz von Golgatha  
Heimat für Heimatlose.“

„Heimat für Heimatlose,“ wiederholte Syrra, und ein weicher Glanz trat in ihre Augen. Dann aber lachte sie grell auf. Unheimlich klang das Lachen hier an der Stätte des Friedens.

„Was sehen Sie mich so böse an?“ forderte sie Bünau heraus. „Nicht wahr, Sie wollen sagen, es sei Entweihung, wenn ich hier lache? Ich will aber lachen. All die stillen Schläfer da unten sollen wissen, daß hier ein verwöhntes und, wie Sie sagen, verhätschtes Menschenkind herumirrt, das noch ärmer ist als die Heimatlosen, die hier ruhen, denn sie können schlafen und ich muß leben!“

Beide Hände schlug sie vor ihr Antlitz, ihre plötzlich hervorquellenden Tränen zu verbergen.

„Syrra, warum vertrauen Sie mir nicht? Fühlen Sie denn nicht, daß ich alles, selbst mein Leben für Sie hingeben würde, um sie glücklich zu machen?“

Syrra schüttelte energisch die hellen Tränentropfen von ihren Wangen, und wie Spottlust zuckte es in ihrem Augen auf:

„Ihr Leben würden Sie zum Opfer bringen? Wie billig solche Redensarten sind. Und doch weiß ich, Sie

ten, die in der Anspannung ihrer bisherigen direkten Steuern nicht glauben weitergehen zu können, eine neue Steuer zur Verfügung gestellt wird.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Berlin, 1. April. Der Gutspächter Sohit in Rehberg ist von der Pachtung des zum Kadiner Besitz des Kaisers gehörigen Gutes Rehberg zurückgetreten. Die Auflösung des Pächterverhältnisses ist auf Grund einer unter Zuziehung der Landwirtschaftskammer für Westpreußen zustande gekommen, beide Parteien voll befriedigend Vereinbarung erfolgt. Dem bisherigen Pächter des kaiserlichen Gutes ist zugleich der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Der bereits angekündigte Wechsel in der Leitung des Admiraltabes der Marine ist nunmehr erfolgt. Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist Admiral Pohl mit dem heutigen Tage zum Chef des Admiraltabes der Marine ernannt und Admiral v. Heering, der bisher diesen Posten bekleidete, mit diesem Zeitpunkt unter Enthebung von dieser Stelle zur Verfügung gestellt worden.

### Niederlande.

Im Haag, 31. März. Heute beginnen hier die Verhandlungen des Schiedsgerichts über die italienisch-französischen Zwischenfälle wegen der Carthage und der Manouba. Frankreich verlangt nach dem N. N. Nachr. außer Anerkennung seines Rechts 1,5 Millionen Franc. Entschädigung.

### Frankreich.

Paris, 1. April. Präsident Poincaré empfing heute vormittag den König und die Königin der Belgier, die dann das Frühstück bei dem Präsidenten einnahmen. An dem Frühstück, das wegen der Trauer des Königs paares in kleinem Kreise stattfand, nahmen Ministerpräsident Barthou und Minister des Aeußeren Pichon teil.

### Großbritannien.

London, 1. April. Nach Erkundigungen in Windsor entspricht die Meldung, daß der König und die Königin in diesem Jahre mehreren europäischen Höfen Besuche abstatten würden, nicht der Wahrheit.

### Rußland.

Petersburg, 31. März. Heute abend um 9 Uhr, während einer Abendgesellschaft beim Grafen Pourtales, sammelten sich nach der K. Z. vor der deutschen Botschaft einige hundert Personen, meist Studenten, an, welche riefen: „Nieder mit Deutschland! Hoch das Slaventum!“ Sie wurden nach einiger Zeit von der Polizei gestreut.

### Mexiko.

Washington, 1. April. Nach amtlichen Berichten hat sich Carranzas, der Führer der Revolutionäre im Norden von Mexiko, als provisorischer Präsident aufgestellt.

Newyork, 1. April. Nach einem Telegramm aus Mexiko wird das Kriegsdepartement den General Pascual Orozco junior mit 5000 Mann nach dem Staate Morelos gegen die Anhänger Zapatas entsenden. Es wird bestätigt, daß der General Orozco senior von den Zapatischen erschossen worden ist. Nach Konsularberichten ist die Stadt Tampazos von den Anhängern Carranzas' eingenommen worden.

zittern, wenn Sie sich vorstellen, wenn nur der kleinste Schatten auf Ihre Ehre, auf Ihren Namen fallen könnte, falls Sie eine „Heimatlose“ an Ihr Herz nehmen. Nein, Baron, das will ich Ihnen doch nicht antun. Sie sollen im Vollgefühl Ihrer Vortrefflichkeit und Ehrenhaftigkeit ohne mich Ihr Leben beschließen, und ich werde auch meine Strafe geben, wohin? Was schert es Sie? „Syra, Sie dürfen nicht so trivial reden. Es ist ein Frevel, hier an dieser heiligen Stätte.“

Wieder das klingende, helle Lachen des Mädchens, das langsam an Hajos Seite zwischen den schmucklosen Gräbern dahinwanderte.

„Wollen Sie es leugnen, sich stets vor Augen gehalten zu haben, daß es für einen Baron Winau ganz unerlässlich sei, eine Frau zu wählen, deren Familie rein und makellos in der Welt steht? Sie schweigen O, bitte, sagen Sie nichts, ich verstehe Sie auch so.“

„Aber wenn ich Ihnen sage, Syra, daß ich weit davon entfernt bin, mich als einen Mann hinzustellen, der ohne Zweifel und Bedenken ins Leben blüht, wenn es gilt, sein Lebensglück zu zimmern, so hat das doch gar nichts mit meiner Liebe zu tun.“

Ein fast feindseliger Blick aus den Mädchenaugen traf ihn.

„Natürlich, lieben können Sie auch die „Heimatlose“, wer wird es Ihnen wehren? Sie haben ganz recht! Das „Strandgut“ aber, mein better Baron, entgleitet Ihrer Hand, das Sie schon so sicher zu halten meinten, denn ich werde heute mittag Oberleutnant Wlinger mein Jawort geben.“

„Das werden Sie nicht tun, denn Sie lieben ihn nicht.“

„So? Wer sagt Ihnen denn das?“

Ein süßes, kindliches Lächeln huschte dabei um Syras brennenden Mund, und die grauen Augen strahlten dunkelglühend auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Balkankrieg.

### Die Friedensbedingungen der Mächte.

Konstantinopel, 1. April. Die Note der Mächte hat folgenden Wortlaut: Die unterzeichneten Botschafter haben hierdurch der Kaiserlich Osmanischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß die Mächte, deren Vermittlung die Türkei angenommen hat, sich geeinigt haben, den kriegführenden Staaten folgende Grundlagen für die Friedenspräliminarien vorzuschlagen:

1. Die Grenze des Osmanischen Reiches in Europa wird einer geraden Linie folgen, die zwischen Enos und Midia gezogen wird. Alle westlich von dieser Linie liegenden Gebiete werden von der Türkei an die Verbündeten abgetreten, mit Ausnahme von Albanien, dessen Abgrenzung und Verfassungssystem der Bestimmung durch die Mächte vorbehalten bleibt. 2. Die Regelung der Frage der Inseln des Ägäischen Meeres wird der Entscheidung der Mächte überlassen. 3. Die Türkei spricht ihr Desinteresse an Kreta aus. 4. Die Mächte können sich dem Verlangen einer Kriegsschädigung nicht geneigt zeigen, räumen aber den kriegführenden Staaten das Recht ein, an den Beratungen der in Paris zusammentretenden internationalen Kommission teilzunehmen, die eine gerechte Beteiligung der verbündeten Staaten an der osmanischen Staatsschuld und an den finanziellen Lasten der Gebiete zu regeln hätte, die ihnen zufallen. Mit der Annahme dieser Grundlage für die Friedenspräliminarien werden die Feindseligkeiten ein Ende haben.

Die Sparte hat dem 2. M. zufolge die Vorschläge der Großmächte angenommen und davon bereits heute mittag den Doyen des diplomatischen Korps, den österreichisch-ungarischen Botschafter, Markgrafen Pallavicini, verständigt.

### Eine letzte Note der Mächte

an Montenegro ist nach einer Pariser Meldung gestern überreicht. Der Minister des Auswärtigen Pichon teilte dem Ministerrat den Inhalt der Auforderung mit. Die Note lautet im wesentlichen:

„Zum letzten Male wird Montenegro aufgefordert, die Belagerung von Skutari unverzüglich aufzuheben. Die Mächte lassen sich von der Erwägung leiten, daß das heldenmütige Montenegro für die von ihm bisher gebrauchten Opfer auf eine Kompensation Anspruch hat. Die Vöndner Botschafterunterkunft wird es sich angelegen sein lassen, eine solche Kompensation in kurzer Frist zu finden. Sollte aber trotz dieser bindenden Zusage der Großmächte Montenegro darauf beharren, dieser letzten Aufforderung zuwider zu handeln, so würden die Großmächte ohne Ausnahme durch alle ihnen geeignet erscheinenden Mittel Montenegro zu zwingen wissen, und von einer Kompensation, sei es in einer Gebietsverweiterung, sei es in Geld, könne weiter keine Rede mehr sein.“

Berlin, 1. April. Der kleine Kreuzer Breslau hat Befehl erhalten, sich zur Teilnahme an der in Aussicht genommenen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste in die Adria zu begeben.

Wien, 1. April. Wie die Wiener Allgemeine Ztg. von amtlicher Seite erzählt, sind die zur Teilnahme an der internationalen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste bestimmten Kriegsschiffe ausgelaufen.

Sofia, 1. April. (Meldung der Agence Bulgare.) Vorgestern nachmittag rückte der Feind in der Stärke von ungefähr drei Divisionen von Büjistik Tschelmedschia bei Janakofris und Kumburgas einlang gegen den rechten Flügel der vor Tschataidscha stehenden bulgarischen Armee vor. Der Vormarsch wurde durch das Geschützfeuer von acht feindlichen Kriegsschiffen, die vor Kumburgas und Klasteros lagen, unterstützt; das Geschützfeuer der Kriegsschiffe wurde jedoch durch das wirksame Feuer unserer Artillerie rasch zum Schweigen gebracht. Sobann ging unsere Infanterie zum Gegenangriff über und zwang die Türken im Bajonettkampf, sich in Unordnung zurückzuziehen, wobei sie eine beträchtliche Anzahl von Toten und Verwundeten am Plage ließen. Gestern früh rückte ein feindliches Bataillon gegen das Dorf Arnautköj vor, wurde jedoch von bulgarischer Artillerie unter Feuer genommen und zu fluchtartigem Rückzuge gezwungen. Zur selben Zeit marschieren acht andere feindliche Bataillone mit Maschinengewehren von Kumburgas auf Jalos zu, mußten aber infolge des Gegenangriffs der bulgarischen Truppen in großer Unordnung die Flucht ergreifen, nachdem sie überaus große Verluste erlitten hatten; auch diese Vormarschbewegungen des Feindes wurden durch das Geschützfeuer von sechs Kriegsschiffen unterstützt.

London, 1. April. Obwohl es bis heute nachmittag nicht amtlich bekannt war, daß die verbündeten Balkanstaaten ihre Antwort auf die Vorschläge der Mächte betreffend die Bedingungen der Mediation tatsächlich überreicht hätten, so glaubt man, daß die Antwort den Vertretern der Mächte ausgehändigt werden wird. Die bulgarische Regierung ist bereit, den Vorschlag Europas betreffend die Linie Enos-Midia mit einer geringfügigen Aenderung anzunehmen, daß nämlich der Endpunkt 10 Meilen östlich von Enos selbst angesetzt werde. Die Balkanstaaten seien mit der Zustimmung zu dem Prinzip einer Kriegskontribution oder

Kriegsschädigung zufrieden, deren Einzelheiten und Höhe später bestimmt werden könnten.

Cetinje, 1. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinische Regierung erteilte den Vertretern der Großmächte eine Antwort, in der es unter anderem heißt: Was die Mitteilung der Großmächte bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten um Skutari herum sowie in den besetzten Gebieten, die die Großmächte Albanien überlassen zu haben erklärten, an betrifft, so kann die Regierung zu ihrem Bedauern dem Wunsche der Großmächte nicht Rechnung tragen, da der Kriegszustand zwischen der Türkei und den Verbündeten, noch fort dauert. Was die Forderung wirksamen Schutzes der muselmanischen und katholischen albanesischen Bevölkerung in den Montenegro abgetretenen Gebieten betrifft, so stehen diese unter dem Schutze der montenegrinischen Gesetze, die ihnen die wirksamsten Bürgschaften für die religiöse und bürgerliche Freiheit gewähren.

## Aus dem Großherzogtum.

\* Oldenburg, 1. April. In der nächsten Woche wird voraussichtlich der bekannte Schauspieler und Rezitator Ernst v. Postart (München) hier im Hoftheater ein Gastspiel geben. — Sanft und selig ist, nach nur wenigen Wochen nach Erdensleben, die zum 1. Januar d. J. gegründete Oldenburger Bank A.-G. (Gasttrage) entschlagen. Die Einrichtung, bei der natürlich der gewichtige Doppel-Kanzer-Geldschrank nicht fehlen durfte, soll bereits anderweitig verkauft sein. Eine nur etwa acht Wochen bestehende Aktiengesellschaft dürfte selbst in unserer schnelllebigen Zeit etwas Neues oder doch sehr Seltenes sein. — Das Ein- und Verkaufsgeschäft der Bädermeister des Herzogtums Oldenburg e. G. m. b. H. schloß für das vergangene Geschäftsjahr mit 177 107 M in Soll und Haben ab. Die Zahl der Genossen ist von 136 auf 152 gestiegen, die Haftsumme dementsprechend von 591 000 M auf 861 000 M.

\* Burhase. Der Gasthof Zum eisernen Kanzier, der bekanntlich im vorigen Jahre um Schadenfeuer zum Opfer fiel, ist in größerem Maßstabe wieder aufgebaut worden und wird voraussichtlich, nach Beendigung des Innenausbauens, im Laufe des Frühjahrs in Benutzung genommen werden können.

## Aus den Stadtegebieten.

Wilmshaven, 2. April. Einen sehr großen Straßenverkehr, namentlich Wagenverkehr, brachte der gestrige Wohnungswechsel auch in die entlegensten Straßen und Stadtteile beider Städte. Denn der 1. April ist der Hauptziehtag geworden, und trotz der Knappheit der Wohnungen sind hier die Hausfrauen im allgemeinen vor dem „Stößern“ nicht bange. Vielen ist es ab und zu ein direktes Bedürfnis, und wenn man sich die Haden ablaufen muß, um eine passende Wohnung wieder zu erlangen. Im allgemeinen machte sich wieder ein mäßiger Preisaufschlag in der Wohnungsmiete bemerkbar. Sehr schwierig war es bei dem großen Andrang, Möbelaufwurf zu den Umzügen zu erlangen, und manche, die sich nicht zeitig darum gekümmert hatten, gerieten in große Verlegenheit. Bis in die späten Abendstunden hinein stand stellenweise das Hausgerät noch auf der Straße, weil es an Transportmitteln gemangelt hatte.

Wilmshaven, 1. April. Aus dem Jahresbericht der hiesigen Rettungsstation der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für 1912 ist folgendes hervorzuhoben: Die Einnahme betrug 2474,72 Mark. Die Ausgaben betragen für Vergütung an die Bootsmannschaft bei Uebungen, für Beschaffung und Instandhaltung des Inventars und Schuppens der Rettungsboots- und Raketenstation und für sonstige Betriebskosten 484,60 M. Es konnte somit der Bezirksverwaltung Oldenburg ein Ueberschuss von 1950 M. überwiesen und ein Kasienbestand von 40,12 M. für laufende Ausgaben belassen werden. Das Rettungsboot der Station trat viermal zu Uebungsfahrten in Tätigkeit, mit dem Raketenapparat wurde eine Uebung veranstaltet. Ferner konnte das Rettungsboot am 5. April 1912 zwei Menschenleben retten; ein anderes Mal waren auf dem Watt in Not getrene Personen beim Eintreffen des Rettungsbootes bereits in Sicherheit.

\* Carolinentiel, 31. März. Heute feierten die Eheleute Schiffer Melcher Jansen Eufen und Julke Margareta geb. Dierks in Friedrichshausen ihre goldene Hochzeit. Dem Jubelpaare wurde ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 50 M. zuteil.

\* Leer, 1. April. (Eine Hofrieftin als Schlachtermeister.) Vor der Prüfungskommission der Sanbwerkammer in Aurich bestand, dem 2. M. zufolge, gestern die Frau des Schlachtermeyers S. Schuster vor hiesiger Meisterprüfung. Frau Schuster hatte am 12. März die praktische Arbeit (selbständiges Schlachten eines Schweines und Fabrikation von Wurstsorten) ausgeführt und wurde gestern im Theoretischen geprüft. In beiden Fächern wurde ihr das Prädikat „gut“ zuerkannt. Mit dieser Prüfung ist die dritte deutsche Frau Schlachtermeyer geworden. Als erste legte bekanntlich vor einiger Zeit die Frau eines Schlachtermeyers in



## Ziegenzuchtverein Jever.

Mitglieder, die reinrassige, gut genährte Bodlämmer zur Aufzuchtstation liefern wollen, bitte, solche zum 10. dieses Monats bei mir anzumelden.

G. Becker, Vorsitzender.  
Gleichzeitig bitte diejenigen, die der Unterstüßungstoffe beitreten wollen, ihre Tiere bis zum 15. d. M. bei den Vorstandsmitgliedern anzumelden.  
D. D.

## Bürgerverein Sandel. Versammlung

Sonntag den 6. April  
abends 7 Uhr  
in Wwe. Reuters Wirtshaus.  
Vorstandswahl.  
Freibier. D. B.

Die neuen und neuesten Formen  
meiner

## Frühjahrs-Schuhwaren

sind in großer Auswahl und allen Preislagen in  
schwarz und farbig eingetroffen.

Für Damen, Herren und Kinder.  
Jever. Schuhwarenhaus H. Pekol.

Durch rechtzeitigen Einkauf der Frühjahrswaren kann ich  
meine gute, solide Ware noch fast zu den bisherigen billigen Preisen  
verkaufen.



## Männerturnverein Jever. Deutsche Turnerschaft.

Sonntag den 6. April  
abends 8 Uhr  
findet im Hotel z. Erbgroßherzog  
das diesjährige

## Frühlingsfest,

bestehend in  
Aufführungen  
und  
Ball,  
statt.

Damentarten sind noch am  
Freitagabend in der Turnhalle zu  
haben.

Nichtmitglieder können mit Ge-  
nehmigung des Turnrats gegen  
einen Eintrittspreis von 3 Mk.  
eingeführt werden.

Der Vergnügungsausschuß.

## Hooksiel.

Sonntag den 6. April  
großer Ball.  
Es ladet freundlichst ein  
Joh. Fulsfs.

## Zurück.

Dr. med. Lueken,  
Frauenarzt, Oldenburg.

## Geburtsanzeigen.

Statt Ansfage.  
Durch die glückliche Geburt  
eines munteren Knaben wur-  
den erfreut  
Sillr. Feddermann u. Frau  
Jda geb. Fuhrmann.  
Sophienfel, 30. März 1913.

Durch die glückliche Geburt eines  
munteren Töchterchens wurden  
sehr erfreut

Hirn. Bremer und Frau.  
Bösselhausen, den 1. April 1913.

## Todesanzeigen.

Statt besonderer Anzeige.  
Das uns am 5. März von Gott  
geschenkte Töchterchen wurde uns  
am 31. März durch den Tod ent-  
rissen.

R. Möhlmann und Frau  
nebst Kindern.  
Jever, 2. April 1913.  
Die Beerdigung findet Freitag  
nachmittag 4 Uhr statt.

Statt Ansfage.  
Am 31. März starb an Gehirn-  
entzündung unser lieber Sohn  
und Bruder

## Theodor

im Alter von 20 Jahren.  
Dies bringen zur Anzeige  
Taddit Popfen u. Familie.  
Minsfen.  
Die Beerdigung findet Freitag  
den 4. April nachm. 4 Uhr in  
in Minsfen statt.

## Dankfagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden  
unseres lieben Bruders, Schw-  
gers und Onkels sagen wir  
unsern besten Dank.  
Gefine Abrahams.  
Oberamtsrichter Abrahams.  
mit Frau und Tochter.  
Acum und Jever.

Allen, die unserer lieben Mutter  
während ihrer Krankheit so hilf-  
reich zur Seite standen, ihren Sorg  
so reich mit Kränzen schmückten  
und ihr das Geleit zur Ruhestätte  
gaben, sagen wir unsern innigsten  
Dank.  
Familie Post.  
Middoge, 1. April 1913.

## Neue Damen-Kleiderstoffe für Frühjahr und Sommer

in reichster Auswahl und jeder Preislage  
sowie vorzüglichster Qualität.

## Costume-Stoffe

in englischem Geschmack und modernen Covercoats,  
Rips und Coteléstoffe, 130 u. 140 cm breit.

## Voiles, Marquissetes, Eoliennes, Crepelines, Elsässer bedrckt. Wollmusselines

in einfachem und modernem Futuristengeschmack,  
enorme Auswahl, von 75 Pfg. p. Mtr. anf.

Mein Atelier steht unter Leitung einer erst-  
klassigen Directrice und leistet in Ausführung und Ge-  
schmack Hervorragendes zu zivilen Preisen.

## A. Mendelsohn.



## Salamander-

stiefel sind ausgezeichnet durch  
vornehme, elegante Form,  
enorme Dauerhaftigkeit,  
bequeme Passform.

## Elegante Frühjahrs-Neuheiten

in Halbschuhen und Stiefeln.

Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12,50,  
in Luxus-Ausführung 16,50.

Reparaturen prompt und billig.

Alleinverkauf:

## Julius Schwabe, Jever.

## Konzerthaus Jever.

Donnerstag den 3. April abends 7 Uhr anfangend

## 4. Abonnements-Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division  
unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Fr. Wohlbiel.

Solist: Herr Organist Schmidt.

## Nach dem Konzert: BALL.

Es laden freundlichst ein

Fr. Wohlbiel.

O. Haupt.

## Gedenk-Feier

anlässlich der Wiederkehr des Todestages

## Albert Traegers

in Barel

Sonntag den 6. April d. J. nachm. 5 1/2 Uhr  
im Saale des Butjadinger Hofes.

Begrüßung durch den Wahlkreisvorsitzenden Landwirt  
Th. Seddewig-Zericho.

Vortrag Traegerischer Gedichte (Dr. Franz Kettler-  
Bremen).

Gedenkrede des Reichstags- und Landtagsabgeordneten  
Dr. Otto Wiemer.

Schlusswort des Landtagsabgeordneten Th. Tausen-  
Gering.

Nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr im Viktoria-Hotel:

Begrüßung der auswärtigen Parteigenossen  
mit ihren Damen.

Nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale des  
Viktoria-Hotels:

## Allgemeine

## Vertrauensmänner-Versammlung.

Reichs- und landespolitische Angelegen-  
heiten, Organisations- und Agitations-  
fragen.

Nach Schluss der Gedenkfeier:

## Geselliges Beisammensein.

Die Parteigenossen und Parteifreunde aus den drei  
oldenburgischen, den beiden ostfriesischen Wahlkreisen und  
aus Bremen werden gebeten, mit ihren Damen sich zahl-  
reich zu beteiligen.

Der Vorstand der Fortschrittlichen Volkspartei  
Oldenburg 2.

Seddewig. Brumund. Dmmen.  
Tausen. Wieting.

## Neu aufgenommen!

Pfeiffers gestridte Knaben-Anzüge,  
garantiert reine Wolle. — Moderne Fassons.  
Jever, Neuestr. B. Dettmers.

## Sehr billig in feinsten Qualität:

Ff. Mirabellen 1: 2: 4: 10-Pfd.-Dosen  
0,45 0,80 1,50 4,00 Mk.

ff. Reineclauden 2: 4: 10-Pfd.-Dosen  
0,90 1,75 4,30 Mk.

ff. Gemischte Früchte 2: 4: 10-Pfd.-Dosen  
1,35 2,60 6,10 Mk.

sowie sämtliche andern Konserven, hochfeine in Roselwein ein-  
gemachte Salzsurken 3 Stück 25 Pfg.

## Wilh. Gerdes.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangirung 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Zevel.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 77

Donnerstag den 3. April 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 2. April.

Der Landwirtschaftliche Verein Zevel war Montag im Hotel zum schwarzen Adler versammelt. Wegen der Mitternacht waren leider nur wenige Mitglieder anwesend. In beide Vereine aufgenommen wurden die Herren Hr. Schönbohm, Zevel, Joh. Hans, Kleinsorgenfrei, R. Williams, Waddewarden, Timmermann, Appeler, G. Behrens, Sillenstede, und J. Janßen, Sohwarij.

Vom Vorsitzenden der Tierfachkommission wurde in einer Zuschrift auf die Sachungen hingewiesen, nach denen alljährlich eine Tierfachschau abzuhalten ist, die aber ausfallen kann, wenn die Landw. Vereine anders beschließen. Die Versammlung war teils der Ansicht, daß man in nächsten Jahre wohl keine Tierfachschau abhalten könne, weil dann die Ausstellung in Hannover stattfindet, und auch wieder der Meinung, daß man gerade in dem Jahre für die Schau in Hannover gepflegte Tiere zur Hand habe. Indes glaubte man auch, daß für Hannover bestimmte Tiere nicht für die hiesige Tierfachschau zu haben wären. Die Abstimmung ergab, daß die Versammlung fast einstimmig für die Abhaltung der Tierfachschau in diesem Jahre war. In die Tierfachkommission wurden gewählt die Herren Oekonomierat Jürgens und Direktor Müller.

Die Teilnehmer der Studienreise aus Sachsen-Meiningen haben an den Kammerpräsidenten berichtet, daß sie von dem Gesehenen hoch begeistert gewesen sind. Die Kammer spricht nun ihrerseits allen denen, die sich um das Gelingen der Reise durch das Zevelerland verdient gemacht haben, den besten Dank aus.

Die Kammer teilt mit, daß sie auf Ersuchen bei dem Ministerium vorstellig geworden sei, den Markthamm in Ovelgönne erst am Tage vor dem Markttag zu öffnen und nicht, wie bisher, den Verkauf schon einige Tage vorher zuzulassen, namentlich auch zu verbieten, daß vorher auf den Straßen und an Wegen gehandelt werde. Das Amt Brate hatte dazu mitgeteilt, daß dem Anmelden des Handelns auf Straßen und Wegen durch die Bestimmungen der Wegeordnung begegnet werden könne und so hier ein Vormarkt wesentlich eingeschränkt oder verhindert werden könne. Das Ministerium weist darauf hin, daß die Landw. Vereine selbst auf Befreiung der Vormärkte hinwirken könnten, indem sie ihre Mitglieder ans Herz legen, mit ihren Tieren nicht so früh zum Markt zu ziehen. Die Versammlung hielt die Befreiung der betr. Uebellstände für wünschenswert, namentlich, weil sie immer mehr sich ausdehnen, z. B. bei der Hengstföhrung schon auf acht bis zehn Tage. Hervorgehoben wurde auch, daß unsere hiesigen Viehmärkte viel besser sein könnten, wenn hier die Vormärkte beseitigt würden. — In einem weiteren Schreiben weist die Landw.-Kammer auf die Herausgabe eines Schlachteinbuches bei Verkäufen von Vieh hin und bittet für möglichst weite Verbreitung zu sorgen. Die betr. Bücher sind sehr billig und jetzt noch zu Vorzugspreisen zu haben. Es wurde beschlossen, für Vereinsrechnung 50 Stück kommen zu lassen.

Zur Vorphρηση gelangte eine von der Landw.-Kammer herausgegebene Erhebung über die höchsten und niedrigsten Zuchtviehpreise. Die Erhebungen werden sich für das Zevelerland weit günstiger gestalten, wenn die Vertrauensmänner besser unterrichtet werden und die Verkäufer resp. Käufer erst mehr von der Bedeutung der Zusammenstellung der Preise aus den einzelnen Landbeständen überzeugt sind. Es sei z. B. nur darauf hingewiesen, daß bei den ermittelten Preisen für Rindvieh in allen Klassen Zevelerland voransteht, nur nicht in der Klasse „Kuhfäher, 10 bis 12 Monate alt.“ In dieser Klasse ist der Höchstpreis im Gebiet des Zeveler Herdbuchvereins 250 M., im Gebiet der Wejermarsch 400 M., im Gebiet der Rotbuntzüchter Südboldenburgs 350 M., im Gebiet der Schwarzbuntzüchter Südboldenburgs 450 M. und im Gebiet für die Oldenb. Gest 235 M. Daß bei uns 10 bis 12 Monate alte Kuhfäher viel teurer

bezahlt sind als mit 250 M., wird jeder Landwirt wissen, es sind hier also die Vertrauensmänner entschieden falsch oder nicht genügend unterrichtet gewesen.

Hiernach gelangte der Entwurf für eine Neufassung des Rindviehzuchtgesetzes zur Sprache. Der Entwurf ist von der Kammer angenommen. Im Lande ist vielfach eine Gegenströmung aufgetreten. Die Vereine Eislsth und Großenmeer-Oldenbrok senden eine Petition an die Landwirtsch. Vereine, um Stellung gegen den Entwurf zu nehmen. Zu der Petition wurde aus der Mitte der Versammlung angeführt, daß das Vorgehen der Vereine Eislsth-Großenmeer-Oldenbrok als für entschieden übereilt angesehen werden müsse. Man könne sich dem Entwurf ruhig abwartend gegenüber verhalten, denn er komme zunächst an das Ministerium und dann mit einem Gegenterwurf des Ministeriums wieder an die Landw. Vereine zur Begutachtung zurück. Die Versammlung war sehr für eine Neufassung des Rindviehzuchtgesetzes eingenommen und war überzeugt, daß jetzt einzureichende Gegenpetitionen das Ministerium veranlassen könnten, überhaupt eine Neufassung abzulehnen, und das wäre bedauerlich. Die Bedenken der betreffenden Vereine wurden zur Kenntnis genommen.

12. Deutsches Turnfest. Der bayerische Kultusminister hat an sämtliche Rektorate der humanistischen und realistischen Mittelschulen, an die Königl. Landesanstalt, die Seminare, Präparandenschulen und die Landwirtschafschulen einen Erlass gerichtet, in dem er auf das deutsche Turnfest hinweist, das in diesem Jahre in Leipzig gefeiert wird, und bemerkt, daß von dem zugleich der Erinnerung an die Freiheitskriege gewidmeten Feste mannigfache Anregungen für die körperliche Ausbildung der Jugend und des Turnwessens erwartet werden dürfen. Den Anstaltsvorständen wird anheimgegeben, die entscheidenden Lehrkräfte nach Leipzig zu dem Feste zu entsenden. In ähnlicher Weise beabsichtigen auch andere Bundesstaaten die Turnerschaft bei dem Feste zu unterstützen. Besonders würden viele Beamte der Gerichtsbehörden, der Post, Eisenbahn usw. ein gleiches Wohlwollen ihrer obersten Behörden freudig begrüßen.

Eine Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den Kolonien soll unter dem Protektorat des Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg gesammelt werden. Ein erfreulicher Gedanke, den Ehrentag unseres Kaisers in einer solchen und, wie man weiß, ihm sympathischen Weise zu feiern. Und gleich erfreulich ist es, dabei zu sehen, wie die christlichen Missionen immer mehr Anerkennung finden, wie auch weitere Kreise lernen, sie als „wirksame Pioniere deutscher Gesehung“ einzuschätzen. Es verdient hier ein Familienblatt „Die evangelischen Missionen“ genannt zu werden, ein Blatt, das mit Erfolg bestrebt ist, in Wort und Bild, in sachkundiger und anziehender Weise Kenntnis über die Arbeit und die Erfolge in weite Kreise hineinzutragen. Das Blatt, das aus dem großen, weiten Gesamtgebiet der evang. Mission berichtet, mit besonderer Aufmerksamkeit natürlich aber die Missionsarbeit in unseren Kolonien verfolgt, findet, wie bekannt wird, auch an höchster Stelle Beachtung. Die „Evang. Missionen“ erscheinen monatlich (Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh) und kosten jährlich 3 M., mit Porto 3,60 M., zusammen mit dem für die Zeitung berechneten Beiblatt „Saat und Ernte“ 75 M. mehr.

Schortens, 1. April. Am Montagabend war hier die Schlußstunde in der Fortbildungsschule. Leider hatten sich aber nur fünf Herren eingefunden, um die Arbeiten der Schüler zu besichtigen und dem Unterricht beizuwohnen. Am Sonntag lagen bereits die Schülerarbeiten zur Besichtigung aus, wozu aber nur ein Herr erschienen war. Die Schülerarbeiten zeigten von Fleiß und Akkuratheit. Obgleich hier nicht, wie in den größeren Städten, Fachunterricht gegeben werden kann, ist doch von großem Vorteil für die Lehrlinge, daß ihnen Gelegenheit geboten wird, sich weiter auszubilden und das etwa früher in der Schule veräumte nachzuholen. Die einfache Buchführung, die doch für jeden Geschäftsmann von großem Vorteil ist, wird den Schülern außer sonstigen geschäftlichen Arbeiten, wie Kassenanschläge, Korrespondenzen usw., beigebracht. Ganz anscheinliche Zeichnungen, den einzelnen Fächern angepaßt, hatten

verschiedene Schüler ausgeführt. In Zukunft soll noch mehr als bisher beim Zeichnen der Fachunterricht für jeden einzelnen Schüler zur Geltung gebracht werden. Sehr zu begrüßen ist auch, daß jetzt im Sommer der Unterricht nicht unterbrochen, sondern wöchentlich drei Stunden unterrichtet wird. Im Winter werden wöchentlich sechs Unterrichtsstunden gegeben. Dies ist für die Lehrer sowohl wie für die Schüler vom Vorteil. Erstere haben dann im Winter nicht nötig, vieles, was in den Sommermonaten vergessen worden war, wieder in Erinnerung zu bringen, und die Schüler können dadurch noch mehr als bisher ihr Wissen bereichern, indem ihnen dazu mehr Zeit geboten wird. Ob aber die Schüler dadurch mehr angepörrt werden zum Lernen, wenn die Herren Meister bei derartigen Veranstaltungen kein Interesse bekunden, möchte Schreiber dieses bezweifeln. Darum ist es wohl am besten, wenn man von diesem Mittel, die Schüler anzuspörrn, absteht und dafür andere wählt.

Rüsterfel, 1. April. Angelommen im Hafen das Schiff Emma, Schiffer H. Lührs, von Grinendeich (Elbe) mit einer Ladung Effkartoffeln. — Verkehrt zum 1. April Postbote Ahlers von hier nach Wilhelmshaven und Harms von Wilhelmshaven nach Rüsterfel.

Barel, 1. April. Der Marine-Verein hielt gestern Abend seine Monatsversammlung ab. In dieser wurden als Tage der Abhaltung des Festes der Marine-Bezirks-Vereinigung der 14., 15. und 16. Juni bestimmt. Die Festlichkeit ist mit einem Volksfeste verbunden. Am Sonnabend finden die Verhandlungen der Delegierten der angegliederten Vereine statt. — Der Kampfgenossen- und Kriegerverein hielt am Sonntag seine Monatsversammlung ab. In die Schießfest-Kommission wurden die Kameraden Köhler, Weber, Wittig, v. Knechten, Müller, Schmidt und Schwandke gewählt. Das Fest, das in diesem Jahre zum 25. Male gefeiert wird, soll als Jubiläumsfest 3 Tage dauern.

Barel, 1. April. Eine Gedenkfeier anlässlich der Wiederkehr des Todestages Albert Tragers findet am Sonntag, 6. April, nachmittags halb 6 Uhr im Saale des Butjadinger Hofes statt. Nach der Begrüßung durch den Wahlkreisvorsitzenden Landwirt Th. Hedewig-Jericho werden Tragerische Gedichte durch Dr. Fr. Kettler-Bremen vorgetragen. Die Gedekrede hält der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Otto Wiemer, das Schlußwort spricht der Landtagsabgeordnete Th. Tanken-Heering. Nach der Gedenkfeier folgt ein geselliges Beisammensein. — Nachmittags zwischen halb 4 bis halb 5 Uhr werden die auswärtigen Parteigenossen mit ihren Damen im Viktoria-Hotel begrüßt. Dasselbst findet nachmittags halb 5 Uhr die Allgemeine Vertrauensmännerversammlung statt, in der Reichs- und landespolitische Angelegenheiten, Organisations- und Agitationsfragen erörtert werden.

Oldenburg. Landgerichtsrat Zwetsh hier ist zum Oberamtsrichter am Amtsgericht in Nohfelden (Birkenfeld) ernannt worden. Der Antritt der Stellung erfolgt zum 15. Mai.

Brate, 1. April. Die Industrialisierung Brates wird voraussichtlich in den nächsten Jahren bedeutende Fortschritte machen. Bekanntlich ist durch die Zwangseingemeindung, die der Landtag in seiner letzten Sitzung hinsichtlich eines Teiles von Klippanne beschlossen hat, für Brate ein großes Stück Land eigens für die erwähnten Zwecke der Industrialisierung frei geworden. Wie nun neuerdings berichtet wird, beabsichtigt man an den zukünftigen Stellen die Möglichkeiten für eine rege Industrialisierung noch dadurch zu erweitern, daß man auch nach südlicher Richtung hin an der Weser Gelände dafür vorzubereiten sucht. Die Meinung, daß die Bezirke Fünfhausen und Vorbrake nach Brate einbezogen werden sollen und daß dieserhalb auch schon von der Stadtverwaltung Schritte getan worden sind, erscheint jedenfalls, wenn man sie mit den Bestrebungen, die im Laufe des vorigen Jahres in Erscheinung getreten sind, zusammenhält, nicht unglauwürdig.

Rodenkirchen. Mit angeblich einem Stammkapital von 20 000 M. soll in Schwei durch eine Bremer Kapitalistengruppe eine Fabrik errichtet werden, die sich mit der Herstellung von Süßmilchläche nach Neussfäteleger Art beschäftigt. Das Unternehmen will, wie gesagt wird, Hand in Hand mit der neuen Molkerei arbeiten.







**Solinger Stahlwaren,**  
als: Messer und Gabeln, Brot-,  
Schlacht-, Gemüse-, Hack- und  
Taschenmesser, Scheren, Korzicher,  
Rasiermesser, Brot-, Schneidemaschinen,  
Haarschneidemaschinen usw.  
empfehlen billig!

**Gerh. Müller.**

Großer Vorrat in  
**Ecklöffeln, Teelöffeln,  
Vorlegelöffeln, Emaille-  
und Aluminiumlöffeln,  
Kellen u. Schaumlöffeln.**

**Gerh. Müller.**

**Bohnermasse,**  
beste Sorte,  
1 Dose = 1 Pfd. 70 Pfg.,  
1 Dose = 1/2 Pfd. 40 Pfg.

**Möbelpolitur**  
1 Dose 10 und 20 Pfg.

**Salmiakgeist**  
1/4 Fl. 55 Pfg.

**Naphthalin** 1 Pfund  
25 Pfg.

**J. H. Cassens.**

*Extrakt aus Jovon*

erh. seine urspr. frische Farbe dauernd  
zurück in Jugendhaar. Färbt absolut  
echt blond, braun, schwarz. à Kart  
2,50 Mk. Nur bei F. Busch, Hofapotheke

**Guten Sächsafer,**  
vor dem Regen gemüht, Zentner  
10 Mk. zu verkaufen.  
Moorwarfen. J. Eilers.

In bester, keimfähiger Ware  
empfehle ich  
**Gemüsesamen,  
Blumensamen,  
Schalotten,  
große Bohnen.**  
J. H. Cassens.

**Futterkartoffeln,** gesund, meh-  
reich, 100 Pfd. 2,25 Mk.  
Mühlensstr. J. F. Janßen.

Die dem kürzlich verstorbenen  
Arbeiter Christian Colbeberg in  
Mederns verpachtete

**Wohnung**  
nebst Gartengründen, belegen im  
Orte Mederns, ist noch zum 1. Mai  
d. J. auf Jahresfrist zu verpachten.  
Die ganze Besitzung kann auch  
täuflich erworben werden.  
**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

Zum 1. Mai 1913 oder  
etwas später suche ich auf  
mündelsichere Landhypothek  
3000 Mk. anzuleihen.  
**Jever. H. A. Meyer,**  
amtl. Auktionator.

**Anzuleihen gesucht** 3000 Mk.,  
1500 Mk., 800 bis 1000 Mk. und  
500 Mk. gegen gute Sicherheit.  
Rüsterfeld, 1913 März.  
**C. Willms,**  
Rechnungssteller.

Drei urfidele junge Leute  
aus dem FEVERLANDE suchen  
mit drei hübschen, gleichge-  
funden jungen Damen in  
freundschaftlichen Verkehre zu  
treten zwecks späterer Heirat.  
Offerten erbeten unter **Trio**  
postl. **Tettens (Severl.).**

Montagabend zwei weiße Hüh-  
ner abhandeln bekommen. Aus-  
kunftgeber erhält 3 Mk. Belohnung.  
Gartensweg. C. Lutten.

Zugelaufen eine Henne. Abzuh.  
bei R. Josephs, Blauweil.

**Auszeichnungen:** 1910  
Brüssel. 3 Grands Prix.  
Wien:  
Staats-Ehren-Diplom.  
Buenos Aires:  
3 Grands Prix.  
Sta. Maria (Brasilien):  
2 Grands Prix.

**HEINRICH LANZ MANNHEIM**

**VENTIL-  
LOKOMOBILEN**

**Auszeichnungen** 1911  
Turin: 3 Grands Prix.  
Budapest:  
Gold. Staatsmedaille.  
Dresden:  
Große Gold. Medaille.  
Crefeld:  
2 Goldene Medaillen.

mit Leistungen von 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignetsie Betriebsmaschine

Filiale **KÖLN:** Stollwerkhaus.

**Für die Hochzeit!**  
**Fertige moderne schwarze Rodanzüge.**  
Jever, Neuestr. **B. Dettmers,**  
Spezialgeschäft für fertige Herrengarberobe.

**Anfertigung**  
Billige, feste Preise.  
von Herren-Garderoben nach Mass.  
Reichhaltiges Stofflager.  
Fertige Herren- und Knaben-Kleidung.  
**Bruns & Remmers, Jever.**

**Gesundheits-Äpfelwein,** 1/1 Fl. 40 S.,  
leichter, milder Wein, 10 Fl. 3,50 Mk.  
**Goldreinette,** 1/1 Fl. 50 S.,  
leichter, süßer Tafelwein, 10 Fl. 4,50 Mk.  
**Äpfel-Schaumwein** 1/1 Fl. 1,60, 2,10 Mk.  
**Wilh. Gerdes.**

**Putz- u. Modewaren-Geschäft.**  
Die während meiner Anwesenheit in Berlin eingetauften  
Berliner, Wiener und Pariser  
**Modelle**  
sowie die neuesten Kopien stehen zur Ansicht aus. In  
einfachen Hüten sowie billigen garnierten Fabrikhüten bietet  
das Lager in diesem Jahre eine enorme Auswahl zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Fortwährender Eingang von Neuheiten.**  
**Carolinensiel. Friedrich Spaßen.**



**Tuchwaren**  
für Herren u. Damen.  
sowie Wäscheartikel,  
Decken, Stickwaren etc.  
Liefert gut und äußerst preiswert das  
überall bekannte Tuchverandgeschäft  
von  
**Christian Günther,**  
Leipzig-Plagwitz, Postfach 33.  
Todeen Sie postweise Zusendung  
von Mustern u. Preisliste

Rispel, den 1. April 1913.  
Seit heute ist Herr Hermann Wehmeyer zu Rispel nicht  
mehr als Ziegeleiverwalter in unseren Diensten, sondern durch Herrn  
Heinrich Roring aus Leerhase ersetzt.  
Es können fortan Zahlungen nur gültig an letzteren erfolgen  
und ebenso ist nur Herr Roring zum Abschluß von Käufen und Ver-  
käufen für die Ziegelei berechtigt.  
Zahlungen durch die Post nehmen B. Müller zu Hohenkirchen  
und Joh. Engelken in Jever auch entgegen.  
**Dampfziegelei Rispel.**

**Turnschuhe und -Stiefel**  
mit Grom- und Ledersohlen  
empfiehlt in größter Auswahl  
Jever **D. Duneka.**

**Bananen,  
frische Äpfel**  
1 Pfd. 25, 30, 40 Pfg.  
**J. H. Cassens.**

**La Pianos**  
alter Hof-Pianosfabriken,  
**! Kein Ladenacchiät!**  
hoher Rabatt bei Barzahlung.  
**Neumeyer-Pianos** (gegr. 1840).  
**Nagel-Pianos** (gegr. 1828).  
**Günther & Söhne** (gegr. 1817).  
**3 gebr. Pianos,**  
1 wie neu, billig zu verkaufen.  
**Neue Pianos** von 485 Mk. an.  
**Spezialität: Reparatur-Werkstätte.**

Halbbare neue Bah- u. Stahl-  
bezüge für Flügel u. Pianinos,  
desgl. neue Befestigungen aller  
Instrumente unter Garantie.  
**Feinste Referenzen stehen zur  
Verfügung.**  
— Katalog franko. —

**C. Stedtler,**  
gelernter Klaviermacher u. Stimmer,  
**Wilhelmshaven, Peterstr. 34,**  
vis-à-vis Oberrealschule.  
Bereife das FEVERLAND jährlich  
eintemal und nehme Aufträge  
gerne entgegen. Empfehle mich  
den geehrten Herrschaften. D. D.

*Bismarck-Gebrüder*  
alle Flecken im Gesicht beseitigt  
spurlos Creme „Odin“ à 1,50 Mk.  
Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

**Kartoffeln!**  
Futterkartoffeln 1,80 Mark,  
Ehtkartoffeln . 2,80 „  
do. 3,50 „  
(rote Junfer)  
Von den billigen Kartoffeln ist  
nur noch kleiner Vorrat.  
**Hohenkirchen. H. Langmad.**  
Teleph. 6.

**WYBERT-TABLETTEN**  
Name geistlich geschützt.  
**Lehrern** sind Wybert-  
wahre Wohltat beim Unterricht.  
**Pfarrer** fühlen keine An-  
strengung beim  
Sprechen durch tägl. Gebrauch  
von Wybert-Tabletten.  
**Sportsleute** preisen  
die erfrischenden, durstlöschend. Eigen-  
schaftend. Wybert-Tabletten.  
**Sänger** erzielen klare,  
volltönende  
Stimme durch Wybert-Tab-  
letten. Vorrätig in allen  
Apotheken und Drogerien à  
1 Mk. Niederlage in Jever:  
Hof-Apotheke.

**Feuerlicher  
Kriegerverein.**  
**Generalversammlung**  
Sonntag den 6. April  
abends 9 Uhr im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme und Einführung.  
2. Bundesfest betreffend:  
a. Anträge,  
b. Wahl der Vertreter,  
c. Bericht,  
3. Verschiedenes. D. B.

**Tischler-Zwangsinnung  
für Stadt und Amt Jever.**  
**Berammlung**  
der Mitglieder Sonntag den 6. April  
nachm. 2 Uhr im Junungslokal.

Tagesordnung:  
1. Hebung der Beiträge.  
2. Ausstellung von Gesellen-  
stücken betr.  
3. Rechtschutzinstitut betr.  
4. Innungsausfluß betr.  
5. Beratung über den geplanten  
Ausflug.  
6. Wahl von Vertretern zum  
Obermeistertag.  
7. Verschiedenes.  
H. Taddiken, Obermeister.

**Blotzdieberverein Jever.**  
**Berammlung**  
Freitag den 4. April abends 8 1/2  
Uhr beim Mitglied Eilert Harms,  
St. Annentor.

1. Bericht über das Winterfest  
in Schwortens.  
2. Stellungnahme betr. Wahl  
eines Kreisverbandsvorsitzen-  
den.  
3. Wahl von Delegierten zur  
Kreisverbands-Versammlung  
Sonntag den 6. April.  
4. Bericht der Kommission betr.  
Verbandsangelegenheit.  
5. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Tettens.**  
Sonntag den 6. April  
**großer Ball.**  
Es laßt ergebenst ein  
E. Baumann.

**Sonnabend den 5. April  
abends 7 Uhr**  
im Vereinslokal Versammlung.  
Nachher

**Lichtbildervortrag.**  
Mitglieder sowie auch Nicht-  
mitglieder mit Damen werden  
hiermit freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand des  
**Biochemischen Vereins Sengwarden.**  
Während des Sommerhalbjahres  
finden zwischen 2 und 7 Uhr  
nachmittags **Unterrichtskurse** für  
Kinder und Erwachsene in **Deutsch-  
Rechnen, Mathem., Fremd-  
sprachen u. Schönschreiben** zu  
**ermäßigten**

Preisen statt.  
Anmeldungen hierzu müssen  
bis zum 6. April erfolgt sein.  
Näheres brieflich oder münd-  
lich zwischen 12 u. 2 Uhr zu er-  
fahren.  
Privatlehrer H. Köhler.  
Bismarckstr., Ecke Eichenallee.

Der Sprechtag Son-  
abend den 5. April fällt aus.  
Nächster Sprechtag in Jever  
im Hotel zum Erhydropheroz  
**Montag den 7. April**  
vormittags von 8 bis 12 Uhr.  
Rechtsanwalt  
**Dr. jur. Luerßen,**  
Rüstringen.